

REZ-NOTES

BETRIEBSFÜHRUNG /// SITEMANAGEMENT /// NEWS

Abgeben ist seliger

Wie Beteiligung funktionieren kann.

Die Akzeptanz der Windenergie vor allem in den östlichen Bundesländern sinkt? Es scheint also, als ob der Windbranche ihr ureigenstes Medium ins Gesicht blasen würde. Dabei zeigen die Umfragen immer noch eine hohe allgemeine Zustimmung zur Windenergie, sogar noch in der näheren Umgebung von Windparks.

Dennoch muss der intensive Ausbau der Windenergie durch Maßnahmen begleitet werden, die die Beteiligung der Anrainer am Windpark vor ihrer Haustür erhöhen. Und das unabhängig vom wirtschaftlichen Vermögen.

In dieser Ausgabe der REZ-Notes stellen wir Konzepte und Projekte vor, mit denen die Debatte um die Beteiligung von Bürgern an Windenergieprojekten erweitert werden soll: mit Anrainerstrom, mit attraktiven Anlagemöglichkeiten für Kleinsparer und mit Patenschaften. ☸



Prof. Dr. Walter Delabar und Klaus Wolters



Teilen und teilnehmen

Bürgerbeteiligung wird in der Windenergie groß geschrieben. Dabei sollten auch die direkten Anrainer von Windparks angesprochen werden. Beteiligung schafft Akzeptanz.



Die Akzeptanz der Windenergie unter den Deutschen ist immer noch sehr hoch, obwohl es nicht mehr einzelne Anlagen sind, die in der Landschaft zu finden sind, sondern zum Teil große Windparks und Windfelder. Spätestens seitdem Bürgerwindparks von Investorenmodellen abgelöst worden sind, ist die Frage, wie Bürger und vor allem Anrainer an Windparks beteiligt werden können, wieder aktuell.

Eine wirtschaftliche Beteiligung von Bürgern an Windparks allein löst das Akzeptanzproblem vor Ort jedoch nicht – weshalb Länder wie Mecklenburg-Vorpommern vorschreiben, dass die Gemeinden, in denen Windparks errichtet werden, oder Anrainer vom Windpark profitieren sollen. Hinzu kommt, dass Beteiligungsmodelle den unschönen Nachteil haben, mit unternehmerischen Risiken behaftet zu sein. Zwar sind Windparks heute belastbarer geplant als vor 20 Jahren, als die Bürgerwindparks ihren Boom begannen. Risiken sind also geringer, dennoch ist eine Pleite nicht auszuschließen. Wer Beteiligung sagt, muss auch Risiko sagen. Und das laut genug. Aus diesem Grund

Fortsetzung Seite 5 >>



NEUE WINDPARKS

Die REZ hat neue Windparks bei Lübben und Frankfurt/Oder in die Verwaltung übernommen.

Siehe Seite 4 >>



DER EISMAN KOMMT

Netzsicherheitsmaßnahmen bleiben ein Reizthema. Die Clearingstelle hat einige Themen aber mittlerweile entschärft.

Siehe Seite 2 >>

AUFPASSEN BEI NSM

Netzsicherheitsmaßnahmen können für Windparks existenzbedrohend sein. Was man beachten muss und wie sich Betreiber vor Liquiditätsverlusten schützen, lesen Sie in der Erneuerbaren Energien Heft 6, 2016: **Fette Beute oder Vollbremsung. Netzsicherheitsmaßnahmen können für Windparkbetreiber bedrohlich sein. Entschädigungszahlungen müssen schnell fließen. Was ist dabei zu beachten?**

In: Erneuerbare Energien 6/2016, S. 72-74. Oder pdf/Kopie anfordern bei: info@rez-windparks.de. Fordern Sie auch die Vorträge der REZ bei den Brandenburger Windenergietagen 2014 und 2015 über Netzsicherheitsmaßnahmen an. Zu finden auch auf der neuen Website der REZ unter www.rez-windparks.de ❧

LEISTUNG ERNEUT GESTEIGERT

Die Leistungsbilanz 2015 bestätigt die positive Entwicklung der REZ. Der Bestand installierter Windenergieanlagen stieg von 95 auf 100. Mit 227 Megawatt wuchs die installierte Leistung um knapp 14 Prozent. Die Brutto-Einspeisung stieg sogar von 231 Gigawattstunden auf knapp 466 – sie verdoppelte sich somit. Hierfür waren Windparks mit hoher Nennleistung entscheidend.

Nominell entspricht das rund 143.000 Haushalten, die mit Strom aus REZ-Windparks versorgt wurden. Knapp 351.000 Tonnen CO₂ ließen sich einsparen. Die Verfügbarkeit der REZ-Windparks lag mit 98,02 Prozent sehr hoch. Auffällig ist der Umfang der Netzsicherheitsmaßnahmen, die rund 44 Gigawattstunden erreichten. Umso wichtiger, dass der Schadenersatz schnell und vollständig an die Windparks fließt. ❧

Eisman-Klarstellungen

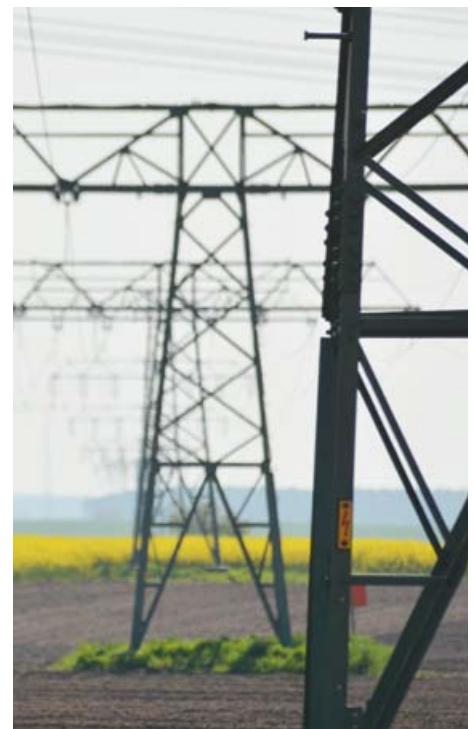
Die Clearingstelle EEG hat zwei neue Ergebnisse veröffentlicht, die für Betreiber von Windenergieanlagen besonders relevant sind.

In einem Hinweisverfahren (2015/42) hat die Clearingstelle im Juni 2016 zu der Auslegung und Anwendung des Referenzertrages bei Netzsicherheitsmaßnahmen und der Bestimmung der Dauer der erhöhten Anfangsvergütung Stellung genommen. Für Neuanlagen mit einem Inbetriebnahmedatum ab dem 1.8.2014 sind die Entschädigungszahlungen bei der Berechnung der Dauer der erhöhten Anfangsvergütung zu berücksichtigen. Das kann im Einzelfall dazu führen, dass die Dauer der Zahlung der erhöhten Anfangsvergütung deutlich verkürzt wird. Für Anlagen, die vor dem 1.8.2014 in Betrieb genommen wurden, gilt diese Regelung jedoch nicht. Die Clearingstelle reagiert damit auf eine vermeintliche Unschärfe im EEG 2014, die dazu führte, dass Netzbetreiber die Ansicht vertraten, der Gesetzgeber habe beabsichtigt, die Entschädigungszahlungen unabhängig vom Inbetriebnahmedatum zu berücksichtigen. Das hat die Clearingstelle jetzt klargestellt. Für Betreiber von Altanlagen könnte sich ein Widerspruch gegen die Fristbestimmung durch den Netzbetreiber mitunter lohnen.

In einem Votumsverfahren (2015/48) vom Frühjahr 2016 hat die Clearingstelle festgestellt, dass Leistungsreduzierungen von Windparks, die auf Netzverstärkungs- und Ausbaumaßnahmen zurückgehen, grundsätzlich als Netzsicherheitsmaßnahmen zu werten und entsprechend zu entschädigen sind. Das ist in der Regel mit Umspannungsabschaltungen verbunden. Netzverbesserungsmaßnahmen sind damit von Wartungen und Reparaturmaßnahmen abzugrenzen, die vom Betreiber von Windparks hinzunehmen sind.

Netzbetreiber haben damit die Pflicht, den Betreibern von Windparks den Grund von Umspannungsabschaltungen oder Redu-

zierungen offenzulegen, da diese nicht über Fernwirkanlagen oder Rundsteuerempfänger geregelt werden. Da Anlagen bei Umspannungsabschaltungen stromlos sind, können Entschädigungen allerdings nur nach dem Pauschalverfahren berechnet werden. Konkrete Winddaten werden von den Anlagen nicht aufgezeichnet. ❧



Die REZ bietet kompetente Unterstützung bei der Prüfung und Berechnung von Entschädigungszahlungen bei Netzsicherheitsmaßnahmen an. Immer dann, wenn die Zahl der Maßnahmen hoch ist, lohnt es sich, die Angebote der Netzbetreiber genau zu prüfen. Die REZ rechnet leitfadenskonform, entwickelt aber auch bei Bedarf eigenständige Abrechnungsverfahren in Abstimmung mit dem Netzbetreiber. Und das zu überschaubaren Kosten.

REZ – NEU IM NETZ

Übersichtliche Aufmachung, moderne Technik und lukrative Angebote: Ab sofort ist die REZ mit einer komplett neu entwickelten Website im Internet präsent. Neben Informationen über die Leistungen der REZ bietet die Seite im News-Center Neuigkeiten aus dem Unternehmen und Aktuelles aus der Branche.

Damit haben Sie mit wenigen Klicks alle Informationen zur REZ schnell und zuverlässig zur Hand. Und erfahren einiges über das Firmenprofil, besondere Leistungen und die Corporate-Governance-Leitlinien der REZ.



REZ-Website mit neuen Inhalten

Außerdem finden Sie alle Publikationen der REZ auf der Website wieder: Vorträge, Fachartikel oder Debattenbeiträge. Denn die REZ ist sich nicht zu schade, sich einzumischen.

Als Kunde können Sie natürlich weiterhin mit wenigen Klicks im geschützten Bereich alle Betriebsdaten zu Ihrem Windpark einsehen. Dabei ist es egal, ob Sie die Seite mit dem PC, Smartphone oder Tablet ansteuern: Zeitgemäß programmiert, ist die Seite komplett responsive. Das heißt: Alle Inhalte passen sich dynamisch der Display-Größe an und lassen sich komfortabel abrufen. Am besten, Sie schauen einfach mal vorbei: www.rez-windparks.de

Odervorland Repowering

Es ist eines der langwierigsten Projekte der MLK-Gruppe: das Repowering des alten Windparks Jacobsdorf. Jetzt, nach jahrelangen Vorbereitungen und unter Beteiligung einer Reihe von Unternehmen, wird das Repowering-Projekt Odervorland endlich realisiert.

Insgesamt 19 Frisia F56/850 wurden im alten Windpark Jacobsdorf betrieben, Gesamtleistung 16,15 Megawatt. Allerdings waren die Anlagen aufgrund eines zu schwach ausgelegten Maschinenträgers leistungsreduziert. Der Windpark überlebte, seine Gesellschafter aber hatten das schlechtere Ende.

Jetzt werden auf der Fläche des alten Windparks Jacobsdorf in der letzten Baustufe insgesamt 16 Windenergieanlagen des Typs Vestas V112 mit einer Leistung von 3,3 Megawatt errichtet. Gesamtleistung des Windparks: 52,8 Megawatt.

Betrieben werden die Anlagen in drei Betreibergesellschaften, darunter auch die alte Windpark Jacobsdorf GmbH & Co. KG, die damit endlich bessere Zeiten erleben sollte. Bereits in Betrieb sind vier Anlagen in zwei

Betreibergesellschaften. Der weitere Ausbau ist im Gange. Zug um Zug werden die alten Frisia Anlagen rückgebaut. ...

Im Überblick:

Repowering Windpark Jacobsdorf

Standort	Jacobsdorf (Brandenburg)
Typ	Vestas V112
Anzahl	16
Nabenhöhe	140 m
Rotordurchmesser	112 m
Leistung WEA	3,3 Megawatt
Leistung Windpark	52,8 Megawatt
Prognostizierter Jahresertrag	110 Mio. kWh
Inbetriebnahme	2016/2017
Betreibergesellschaften	Windpark Jacobsdorf GmbH & Co. KG, MLK Windpark Briesen Nr. 59 GmbH & Co. KG, MLK Windpark Treplin Nr. 60 GmbH & Co. KG, MLK Windpark Sieversdorfer Heide Nr. 58 GmbH & Co. KG
Sitz Betreibergesellschaften	Jacobsdorf (Brandenburg), Hamburg (Sitzverlegung geplant)





Windparks Siegadel

Als Windpark Schwarze Berge ist das Projekt im Raum Lübben begonnen worden. Ihren Namen erhielten die Windparks jedoch schließlich vom benachbarten Örtchen Siegadel, das zum Amt Lieberose gehört. Beteiligt waren an der Planung mehrere Unternehmen. Realisiert wurden die Windparks am Standort Siegadel aber letztlich durch die Meißener Windparkplanerin UKA, die auch die Infrastruktur und das Umspannwerk errichtet hat.

Insgesamt 19 Windenergieanlagen des Typs Vestas V112 mit je 3,3 Megawatt Nennleistung wurden in Siegadel zwischen November 2014 und April 2015 errichtet. Nabenhöhe der Anlagen ist jeweils 140 Meter, der Rotordurchmesser beträgt 112 Meter. Die Gesamtleistung aller 19 Windenergieanlagen liegt bei fast 63 Megawatt, die Jahresprognose bei 120 Mio. kWh.

Die Windparks Siegadel 1, 3 und 4 wurden zum Jahreswechsel von UKA an die Aquila-Gruppe in Hamburg veräußert.

Der Windpark Siegadel 2 befindet sich derzeit im Übergang auf die FP Lux Investments S.A. SICAV-SIF, die diesen Windpark für ihren Teilfonds „Wind Infrastructure I“ erworben hat. Die Transaktionsbegleitung und Verhandlung für den Fonds hat die re:cap global investors ag, mit Sitz in Zug, Schweiz, übernommen.

Beide Windparks sind sehr erfolgreich gestartet. Sie erreichten bereits im Jahr 2015 eine hohe Verfügbarkeit, die im bisherigen Jahresverlauf 2016 (bis einschließlich September) noch weiter verbessert wurde. Trotz des bislang windschwachen Jahres übertreffen die Anlagen des Windparks die Erwartungen, was ihre technische Performance angeht. Das überdurchschnittliche Ergebnis aus dem Jahr 2015 lässt außerdem den Schluss zu, dass die Prognosen im Ganzen zutreffen.

Im Überblick:	
Windparks Siegadel Standort	Lieberose (Brandenburg)
Typ	Vestas V112
Anzahl	19
Nabenhöhe	140 m
Rotordurchmesser	112 m
Leistung WEA	3,3 Megawatt
Leistung Windpark	62,7 Megawatt
Prognostizierter Jahresertrag	120 Mio. kWh
Inbetriebnahme	2014/2015
Betreiber-gesellschaften	UGE Siegadel Eins GmbH & Co. KG, UGE Siegadel Zwei GmbH & Co. KG, UGE Siegadel Drei GmbH & Co. KG, UGE Siegadel Vier GmbH & Co. KG
Sitz Betreiber-gesellschaften	Goyatz (Brandenburg)

UNRUHE IN UNTERLEUTEN

Juli Zeh hat einen Roman geschrieben, in dem ein Windparkprojekt Unruhe in ein Dorf in Brandenburg bringt. REZ-Geschäftsführer Walter Delabar, gelernter Literaturwissenschaftler und langjährig in der Windbranche tätig, hat das Buch gelesen: Seine Rezension **Turbulenzen in Unterleuten** finden Sie auf der Website des Branchenblatts „Erneuerbare Energien“ (<http://www.erneuerbareenergien.de/turbulenzen-in-unterleuten/150/434/98394/>).



Juli Zeh: Unterleuten. Roman. Luchterhand, München 2016. 640 Seiten. Euro 24,99 (als E-Book Euro 19,99).

SCHATZ / WISSEN

REZ-Wiki wird installiert: Um Know-how für alle REZ-Kollegen nutzbar zu machen, hat die REZ ein eigenes Unternehmenswiki eingerichtet. Online abrufbar, findet sich darin umfangreiches Wissen zu Arbeitsabläufen im Betrieb und zur Windenergiebranche.

Der Clou daran: Ähnlich wie beim prominenten Wikipedia kann jede/r REZ-Kollege/in einfach und schnell neue Artikel einstellen. Bereits bestehende Artikel können und sollen aktualisiert und erweitert werden. Wissen sichern und schnell zugreifbar machen, ist das Ziel des REZ-Wikis.

Fortsetzung von Seite 1

Teilen und teilnehmen

können Beteiligungsmodelle auch nach hinten losgehen.

Arm statt reich?

Beteiligungsmodelle sprechen nur eine vergleichsweise vermögende Klientel an. So bot jüngst ein Windparkplaner aus dem Berliner Umland Beteiligungen an – ab 10.000,00 Euro. Soviel Geld muss man erst einmal übrig haben. Und welcher Windparkanrainer hat das?

Deshalb ist es sinnvoll, über Maßnahmen zu sprechen, die die direkten Anrainer und Gemeinden ansprechen und zudem das Engagement der Unternehmen in der Region stärken.

Drei Maßnahmen bieten sich hierbei an:

1. Anwohnerstrommodelle
2. Bürgersparmodelle
3. Patenschaften

Billiger Öko-Strom

Anwohnerstrommodelle werden mittlerweile von verschiedenen Windparkfirmen angeboten, immer wieder zusammengeführt durch Betriebsführer, die den direkten Kontakt zu den Anrainern haben. Dabei buchen die Anrainer Stromverträge mit Ökostromanbietern und erhalten einen Teil ihrer Kosten von den Windparks erstattet. Kooperationspartner können die örtlichen Stadtwerke sein oder ein überregionaler Anbieter wie Naturstrom.

Bei den Windparks des REZ-Kunden im Raum Prenzlau, der MLK, erhalten Anrainer der Windparks Grünow und Blindow 120,00

Euro pro Jahr erstattet, wenn sie einen Ökostromtarif der Stadtwerke Prenzlau ordern. Im Raum Frankfurt/Oder steigt die Förderung mit der Zahl der neu errichteten Anlagen. Ein vergleichbares Modell bietet auch die Enertrag AG bei Prenzlau an. Der Vorteil des MLK-Anwohner tariffs ist seine einfache Struktur: Anrainer erhalten pro Monat 10,00 Euro Zuschuss auf die Stromrechnung, im Jahr 120,00 Euro. Das spart gutes Geld und fördert auch noch die Umwelt.

Bürger sparen, Windparks sponsern

Als Wertschöpfung im kleinen Rahmen präsentieren sich Bürgersparmodelle, in denen Windparks die Zinsen von speziellen Sparbüchern durch einen Zuschuss erhöhen. Die MLK-Windparks bieten für Prenzlau und Jacobsdorf bei Frankfurt/Oder in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kreditbank AG ein solches Bürgersparmodell an. Dabei können Kleinsparer aus der direkten Umgebung Einlagen bis zu 5.000,00 Euro auf ein DKB-Sparbuch legen und erhalten eine Verzinsung von drei Prozent. Mindesteinlage sind 500,00 Euro. Laufzeit ist drei Jahre. In diesen drei Jahren ist die Einlage nicht kündbar. Nach drei Jahren soll das Programm neu aufgelegt werden.

Das Gesamtvolumen liegt bei 100.000,00 Euro für jeden beteiligten Windpark. Nach Ablauf der drei Jahre können Sparer ihr Geld wieder vom Bürgersparbuch abheben. Das Geld ist durch die Einlagensicherung der Banken abgesichert. Die Windparks sind vertraglich verpflichtet, während der Laufzeit die Zinsdifferenz zur jeweiligen Bankverzinsung zu zahlen.

Die Vorteile dieser Maßnahme liegen klar auf der Hand: eine feste Verzinsung, die

sehr hoch ist, eine relativ kurze Laufzeit und eine krisensichere Anlage – auch für kleine Leute.

Patenschaften – Selbstverpflichtung zum Engagement

Gerade neue Windparks gehören oft Investitionsgesellschaften, die weit weg von den Standorten residieren. Das heißt aber nicht, dass sich diese Gesellschaften nicht engagieren wollen. Sie suchen oft nach Möglichkeiten, den Anrainern etwas von dem zurückzugeben, was sie der Region verdanken. Dafür bieten sich keine Spenden oder Ähnliches an, da sich niemand vertraglich verpflichten kann zu spenden.

Mit einem Patenschaftsvertrag mit einem lokalen Kindergarten oder anderen sozialen Einrichtungen gehen Windparkbetreiber jedoch langjährige Verpflichtungen mit überschaubarem finanziellen Umfang ein. Dabei geben sie effiziente und äußerst hilfreiche Unterstützung, etwa bei der Versorgung von Kindergärten mit Milch. Oder sie unterstützen Schulen bei Projekten. Spenden sind zwar hilfreich und willkommen, aber verpuffen oft schnell. Patenschaftsverträge binden beide Seiten und geben den Betreiberfirmen und sozialen Einrichtungen Sicherheit und bringen Kontinuität in das Engagement der Firmen.

Nur eine Verbindung mehrerer Maßnahmen zu einem Maßnahmenbündel hat im übrigen Aussicht auf Erfolg: den Anrainern die Gewissheit zu geben, dass die Firmen zu ihnen stehen.

Interessenten wenden sich direkt an die REZ, z. Hd. Walter Delabar, Mail: w.delabar@rez-windparks.de. ☺

Impressum

REZ-Notes ist eine Publikation der Regenerative Energien Zernsee GmbH & Co KG, Bergstraße 1, 12169 Berlin, Tel.: +49 30-224 45 98-30, E-Mail: info@rez-windparks.de, Redaktion und Beiträge: Prof. Dr. Walter Delabar (verantwortlich), unter redaktioneller Mitarbeit von Fleetmark + Weissensee, Bremen und Berlin, Gestaltung: Weusthoff Noël Hamburg, Fotos: Halina Becke, Bullik, Delabar, Hartmann, Kleindienst. Berlin, im November 2016

REZ Leitwarte: Bereitschaftsnummer: +49 (0) 30 22 44 598 44, Mailkontakt: leitwarte@rez-windparks.de

Basisarbeit

Der Kostendruck auf Betriebsführer wird wachsen. Kooperationen sind deshalb angesagt. Die REZ bietet günstiges und schnelles Sitemanagement in den Regionen Lübben und Frankfurt/Oder.

Die Ausschreibungsverfahren, die mit dem EEG 2017 eingeführt werden, werden auch Auswirkungen auf Betriebsführer haben. Sie werden Kosten senken müssen. Angesichts der weiter steigenden Anforderungen an Betriebsführer, führt das zu grundlegenden Änderungen bei den Arbeitsweisen.

Technische Betriebsführer sind u.a. für Begehungen und Aufstiegskontrollen zuständig, mit denen der Zustand der Windenergieanlagen und der Infrastruktur regelmäßig überprüft wird. Diese Maßnahmen sollen im Wesentlichen den Zustand des gesamten Windparks dokumentieren, aber auch die Arbeit von Serviceunternehmen kontrollieren, unabhängig davon, ob es sich um einfache Serviceverträge handelt oder um sogenannte

Vollwartungsverträge. Außerdem besteht die Notwendigkeit für Betriebsführer, bei Störungen schnell in den Windparks vor Ort zu sein, um den Betrieb so schnell wie möglich wieder aufzunehmen.

Betriebsführer sehen sich deshalb in der Zwangslage, entweder vor Ort Personal vorzuhalten oder lange Anfahrten in Kauf zu nehmen. Die Kosten für beide Maßnahmen sind hoch, Fahrkosten zudem unproduktiv, die Reaktionszeiten bei längeren Anfahrten unbefriedigend.

Um Kosten senken zu können, bietet die REZ im Raum Lübben und Frankfurt/Oder ein schnelles und kostengünstiges Sitemanagement an. Von bereits bestehenden Stützpunkten bei Lübben und künftig bei Frankfurt/Oder können Windparks in Ostbrandenburg schnell angefahren und betreut werden. Das heißt, dass Personalkosten für Betriebsführer gesenkt, hohe Anfahrtkosten vermieden werden. Die eingesparten Kosten können zumindest in Teilen an die Betreiber weitergegeben werden, deren Chancen im Bieterverfahren damit weiter steigen.

Kontakt: Klaus Wolters, Mail: k.wolters@rez-windparks.de. ...



Neugieriger Besuch

Wie wird eigentlich aus Wind Strom? Mit dieser und mehr Fragen kam eine Kindergarten-Gruppe Ende Juni ins Berliner Büro der REZ. Ein abwechslungsreicher Vormittag für alle Beteiligten.

Die Windenergie ist ein spannendes Thema – auch für die Jüngsten. Darum waren 18 Mädchen und Jungen der Katzensgruppe der Kita Kinderland in Prenzlau Gäste in den Berliner Büroräumen der REZ. Die Katzensgruppe hat einen Patenschaftsvertrag mit dem REZ-Kunden MLK. Die REZ wollte zeigen, was sie für die MLK macht.

Erster Programmpunkt war ein Rundgang und das Kennenlernen der Mitarbeiter. Diese zeigten ihre Arbeitsplätze, und wie sie mit ihrer Tätigkeit den reibungslosen Betrieb eines Windparks ermöglichen.

Anschließend erklärten drei kleine Filme kindgerecht die Windenergie-technik und die Funktionsweise von Windenergieanlagen. Nach einem verdienten Mittagsimbiss ging es auch schon weiter: Ein Windrad-Bastelset wollte zusammengesetzt und angemalt werden, das die Kinder anschließend mit heimnahmen (samt Verpflegung für die Reise).

Auch zukünftig wird die REZ Kindergarten-Gruppen zu sich nach Berlin einladen. Patenschaftsverträge mit Schulen und Kindergärten im Raum Lübben werden derzeit besprochen. ...

